Palästina

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1951)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Länder befinden und den Wunsch hegen konnten, nach Griechenland zurückzukehren.

Palästina

Während des ersten Halbjahres 1951 hielt das IKRK seine Vertretung im Nahen und Mittleren Osten unverändert aufrecht. Seine Delegation in Kairo, Beirut, Jerusalem und Tel-Aviv setzten ihre Hilfstätigkeit in den Gebieten fort, wo trotz des Waffenstillstandes noch keine normalen Zustände wiederhergestellt werden konnten. Die Demarkationslinien bezeichneten zwar keine Kampffronten mehr, aber sie erwiesen sich nichtsdestoweniger immer noch als undurchdringliche Grenzen.

Interventionen zugunsten der in Israel internierten Zivilpersonen, namentlich der heimlich eingedrungenen Araber, stiessen oft auf Schwierigkeiten.

In Jordanien wurden 30 Zivilpersonen, die während dieser Periode in Gefangenschaft geraten waren, regelmässig besucht und erhielten Liebesgabensendungen; davon wurden 23 durch Vermittlung des IKRK nach Israel zurückgeschafft.

Die vier Delegationen des IKRK dienten auch weiterhin als neutrale Vermittler, um die Heimschaffung und Ueberführung aller derjenigen, die zu ihren Familien zurückkehren wollten, zu bewerkstelligen. Im ersten Halbjahr 1951 wurden insgesamt 157 Personen heimgeschafft und überführt. Während des gleichen Zeitraumes übermittelten die Delegierten des IKRK 16.894 Familienbotschaften und 468 Nachforschungsgesuche, auf die es 302 Antworten erhielt.

Was die Unterstützungstätigkeit betrifft, so besorgten die Delegationen des IKRK die Uebermittlung von etwa 1.800 kg gebrauchter Kleidungsstücke, die für arabische Flüchtlinge oder Kriegs- und Zivilgefangene bestimmt waren. Sie organisierten auch weiterhin die Versorgung der Wohltätigkeitsinstitutionen von Jerusalem (Neue Stadt). In diesen 6 Monaten wurden 25.000 kg Nahrungsmittel (Früchte, Gemüse, Getreide usw.) in monatlich organisierten Sammelzügen durch die Demarkationslinien geschafft.

Ausserdem ist zu erwähnen, dass die Delegation des IKRK in Jerusalem dem Invalidenverband von Arabisch-Palästina Prothesen im Werte von etwa 1.000 Fr übergab.

Als sich die Lage entspannte, konnte das IKRK die Schliessung seiner Delegationen in Israel und Jordanien ins Auge fassen. Erstere wurde am 31. August und die zweite am 15. Oktober geschlossen. Die Aufgaben dieser beiden Delegationen wurden durch die zuständigen Behörden und Organisationen übernommen (Magen David Adom, Jordanischer Roter Halbmond, Gemischte Waffenstillstandskommission). Bevor das IKRK Jerusalem verliess, erreichte es, dass zwischen den Behörden von Jordanien und Israel ein Abkommen abgeschlossen wurde, welches die Weiterführung der für die Lebensmittelversorgung der in der Neuen Stadt gelegenen Klöster unerlässlichen monatlichen Sammelzüge gewährleistete.

Im zweiten Halbjahr wurde auf Verlangen der arabischen und israelischen Behörden die seit Beginn des Palästinakonfliktes geschaffene Dienststelle der Zivilbotschaften aufgehoben und deren Aufgaben an die gemischte Waffenstillstandskommission übertragen. Im Jahre 1951 hatte diese Dienststelle insgesamt 38.627 Botschaften übermittelt.

Im zweiten Halbjahr wurde der Delegierte des IKRK in Kairo, Herr Gaillard, mit mehreren Missionen in arabischen Ländern und in Iran beauftragt, um gewisse schwebende Fragen zu regeln und die Ratifizierung der neuen Genfer Abkommen mit den zuständigen Behörden zu besprechen.

Indochina

Wie wir im letzten Jahresbericht erwähnten, beschloss das IKRK, an alle Kategorien von Opfern dieses Konfliktes, die sich auf dem Gebiet der Demokratischen Republik des Vietnam befanden, Unterstützungen zu senden. Medikamente wurden nach Tonkin befördert, da von dort aus die beste Möglichkeit bestand, sie an ihren Bestimmungsort weiterzuleiten.

Der neue Leiter der Delegation, der im Mai 1951 in Begleitung eines Arztdelegierten nach Indochina gesandt wurde, erhielt den Auftrag, die ins Auge gefasste Aktion in Gang zu bringen und nach Möglichkeit zu erweitern.

Nach Austausch verschiedenen Rundfunkbotschaften beschlossen die Militärbehörden beider Parteien, einen zur Zusammenkunft geeigneten Ort zu neutralisieren. Diese Zusammenkunft konnte am 26. Juli 1951 in Hung-Hoa zwischen Vertretern der Demokratischen Republik des Vietnam und den Delegierten des IKRK stattfinden. Bei den Besprechungen wurde nicht nur die Frage der Hilfeleistung, sondern auch die der allgemeinen Tätigkeit des IKRK in Indochina erörtert. Eine neue Zusammenkunft